

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 33

Artikel: In stillen Winkeln Berns
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

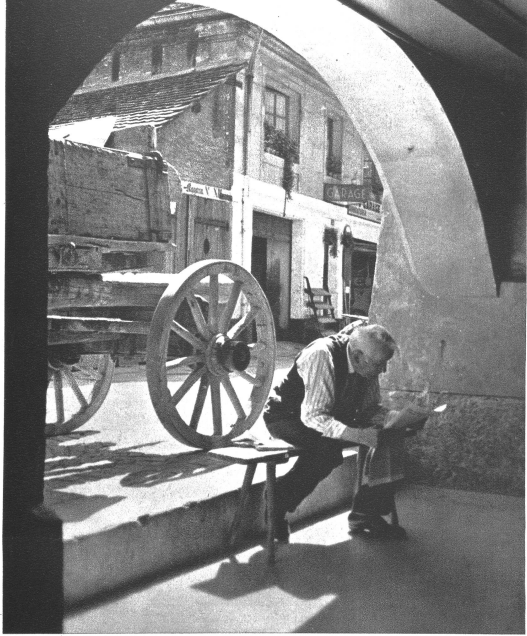
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In stillen Winkeln Berns

Aufnahmen aus der Altstadt
(Photo Dr. Klameth)



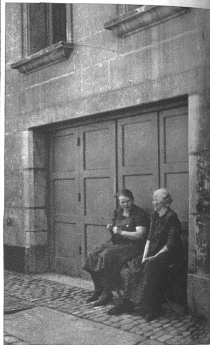
In einem stillen Winkel Berns findet der Ladeninhaber auch heute noch Musse, seine Zeitung in der warmen Sonne unter den Lauben zu lesen.



Auch an Mysteriösem fehlt es nicht. Das Gespensterhaus Berns hat wirklich finstere Lauben und sieht nicht gerade verlockend aus.



Die stillen Winkel verraten, dass auch die neue Zeit Fortschritt bedeutet, statt in die Häuser, verlegt man das Geschäft unter den Laubenbogen, wo die göttliche Sonne die „me sid gesprängt“-Ruhe sommerlich segnet.



Wo die schützenden Lauben fehlen, geht auch eine einfache Toreinfahrt oder Laube vorplatz.



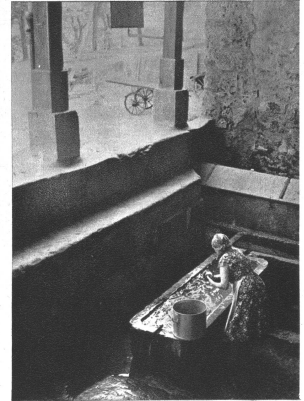
Der Brunnen steht an der Brunnengasse verlassen und doch voll idyllischen Lebens, besonders an Markttagen.



In stillen Winkeln machen es die tiefliegenden offenen Fenster leicht, bequeme Unterhaltung zu führen.



Die Freude am Leben und das sorglose Spiel der Kinder ist in den stillen Winkeln, man möchte sagen, am offenkundigsten.



O da liebe Zeit, wann hat man so gewaschen? Doch heute tut man es genau so. Der Brunnen steht noch immer an der Brunnengasse und plätschert jeden Tag über seine berühmte Vergangenheit.